

Ute Runge

## 1. Themenschwerpunkt – Special focus topic

### Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika – Middle East and North Africa

*Abegunrin, Olayiwola (Hrsg.):* Africa in the New World Order. Peace and Security Challenges in the Twenty-First Century, Lanham, MD (Lexington Books) 2014.

*Kane, Chen/ Murauskaite, Egle (Hrsg.):* Regional Security Dialogue in the Middle East. Changes, Challenges and Opportunities, London (Routledge) 2014.

*Knudsen, Are/ Ezbid, Basem (Hrsg.):* Popular Protest in the New Middle East. Islamism and Post-Islamist Politics, London (I.B.Tauris) 2014.

*Romano, David/ Gurses, Mehmet (Hrsg.):* Conflict, Democratization, and the Kurds in the Middle East. Turkey, Iran, Iraq, and Syria, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

*Sievers, Wiebke/ Fassmann, Heinz/ Lenschow, Andrea/ Bommers, Michael (Hrsg.):* Migration from the Middle East and North Africa to Europe. Past Developments, Current Status and Future Potentials, Amsterdam (Amsterdam University Press) 2014.

*Taylor, William Cooke:* Military Responses to the Arab Uprisings and the Future of Civil-Military Relations in the Middle East. Analysis from Egypt, Tunisia, Libya, and Syria, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

## 2. Theorien internationaler Beziehungen – International relations theory

*Clapton, William:* Risk and Hierarchy in International Society. Liberal Interventionism in the Post-Cold War Era, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

*Masala, Carlo/ Stetter, Stephan/ Karbowski, Marina (Hrsg.):* Mit Sicherheit unsicher?. Debatten zu Krieg und Frieden in den internationalen Beziehungen, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

*Rosch, Felix (Hrsg.):* Émigré Scholars and the Genesis of International Relations.

*A European Discipline in America?, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.*

*Steffek, Jens/ Holthaus, Leonie (Hrsg.):* Jenseits der Anarchie. Weltordnungsentwürfe im frühen 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main (Campus) 2014.

## 3. Völkerrecht und internationale Organisationen – International law and organisations

*Betts, Alexander/ Orchard, Phil (Hrsg.):* Implementation and World Politics. How International Norms Change Practice, Oxford (Oxford University Press) 2014.

*Bogdandy, Armin von/ Venzke, Ingo:* In Whose Name?. A Public Law Theory of International Adjudication, Oxford (Oxford University Press) 2014.

*Nsia-Pepira, Kofi:* UN Robust Peacekeeping. Civilian Protection in Violent Civil Wars, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

*Wibabara, Charity:* Gacaca Courts Versus the International Criminal Tribunal for Rwanda and National Courts. Lessons to Learn from the Rwandan Justice Approaches to Genocide, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

## 4. Konflikte, Sicherheit und Militär – Conflict, security and armed forces

*Chiari, Bernhard (Hrsg.):* From Venus to Mars? Provincial Reconstruction Teams and the European Military Experience in Afghanistan, 2001-2014, Freiburg (Rombach Verlag) 2014.

*Gallhöfer, Philipp:* Effizienz und Effektivität durch Verteidigungskooperation. Auswirkungen innerhalb der Europäischen Union, Wiesbaden (Springer VS) 2014.

*Rinke, Bernhard/ Lammers, Christiane/ Meyers, Reinhard/ Simonis, Georg (Hrsg.):* Interventionen Revisited. Friedensethik und Humanitäre Interventionen, Wiesbaden (Springer VS) 2014.

*Strutynski, Peter:* Ein Spiel mit dem Feuer. Die Ukraine, Russland und der Westen, Köln (Papyrossa) 2014.

*Yassine-Hamdan, Nahla/ Pearson, Frederic S.:* Arab Approaches to Conflict Resolution. Mediation, Negotiation and Settlement of Political Disputes, London (Routledge) 2014.

## 5. Europa – Europe

*Agarin, Timofey/ Brosig, Malte (Hrsg.):* Trajectories of Minority Rights Issues in Europe. The Implementation Trap?, London (Routledge) 2014.

*Allers, Robin/ Tamnes, Rolf/ Masala, Carlo (Hrsg.):* Common or Divided Security?. German and Norwegian Perspectives on Euro-Atlantic Security, Frankfurt am Main (Lang) 2014.

*Becker, Peter (Hrsg.):* 1914 und 1999 – Zwei Kriege gegen Serbien. Auf dem Weg zum Demokratischen Frieden?, Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft) 2014.

*Broczka, Stefan:* Die EU-Afrikapolitik, Wiesbaden (Springer VS) 2014.

*Tulmets, Elsa:* East Central European Foreign Policy Identity in Perspective. Back to Europe and the EU's Neighbourhood, Basingstoke (Palgrave Macmillan) 2014.

## 6. Globale Fragen – Global issues

*Abdulai, Abdul-Mumin/ Shamshiry, Elmira:* Linking Sustainable Livelihoods to Natural Resources and Governance. The Scale of Poverty in the Muslim World, Singapore (Springer) 2014.

*Heinrich, Andreas/ Pleines, Heiko (Hrsg.):* Export Pipelines from the CIS Region. Geopolitics, Securitization, and Political Decision-Making, New York, NY (Columbia University Press) 2014.

*Ismail, Olawale/ Sköns, Elisabeth (Hrsg.):* The Security Activities of External Actors in Africa, Oxford (Oxford University Press) 2014.

*Lindley, Anna (Hrsg.):* Crisis and Migration. Critical Perspectives, London (Routledge) 2014.

*Reid, Hannah:* Climate Change and Human Development, London (ZED Books) 2014.

## 7. Sonstiges – Miscellaneous

*Borchardt, Ulrike/ Dörfler-Dierken, Angelika/ Spitzer, Hartwig (Hrsg.):* Friedensbildung. Das Hamburger interdisziplinäre Modell, Göttingen (V & R Unipress) 2014.

*Eberlei, Walter:* Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika, Wiesbaden (Springer VS) 2014.

*Evrard, Amy Young: The Moroccan Women's Rights Movement, New York, NY (Syracuse University Press) 2014.*

*Feichtinger, Walter/Mückler, Hermann/Hainzl, Gerald/ Jurekovic, Predrag (Hrsg.): Wege und*

*Irrwege des Krisenmanagements. Von Afghanistan bis Südsudan, Wien (Böhlau) 2014.*

*Salhi, Zahia Smail (Hrsg.): Gender and Diversity in the Middle East and North Africa, London (Routledge) 2014.*

## ANNOTATIONEN

*Andrea Fleschenberg, Claudia Derichs (Hrsg.): Women and Politics in Asia. A Springboard for Democracy?, Münster (Lit), 2011.*

In dem Sammelband „Women and Politics in Asia“ analysieren Autoren und Autorinnen die Rollen, Strategien, Diskurse und Praktiken der Partizipation von Frauen an der Politik Asiens auf mehreren Ebenen. Folgende Themenkomplexe werden behandelt: Politische Partizipation und Repräsentation von Frauen; Frauenbewegungen, religiöse Herausforderungen, Public Policy und Gender Mainstreaming. Die Ergebnisse zweier Aufsätze werden im Folgenden exemplarisch näher beschrieben.

Im Beitrag „Political Participation of Muslim Women in India“ von Vasundhara Mohan Rallapalli wird die Stellung und Rolle der muslimischen Frauen in Indien beleuchtet. Rallapalli beschreibt, dass die Frauen der größten Minderheit in Indien sozial und politisch benachteiligt seien. Der Frauenanteil in beiden Kammern des Parlaments sei überaus gering und der Widerstand besonders der konservativen Parteien gegen eine politische Beteiligung muslimischer Frauen groß. Rallapalli erläutert ferner, dass aufgrund fehlender Unterstützung aus der Gesellschaft und den großen Parteien nur Frauen aus wohlhabenden, politisch erfolgreichen Familien Chancen hätten gewählt zu werden. Er fordert, dass Frauen in ihren Belangen und ihren politischen Plänen stärker gefördert und dass mehr Frauen Zugang zu Bildung bekommen sollten, was ihren Weg zu mehr gemeinschaftlicher und politischer Anerkennung erleichtern würde.

Im Aufsatz „Women's Involvement in Policy Implementation: Experiences

from Gender Mainstreaming Policy on Community Fisheries Management in Cambodia“ von Susanne Chap wird das Engagement von Frauen in den Fischereigemeinschaften Kambodschas untersucht. Im Rahmen der Implementierung der „Gender Mainstream Policy“ soll erreicht werden, dass Frauen von den Ressourcen und Dienstleistungen der Fischereigemeinschaften stärker profitieren können. Die kambodschanische Kultur sehe es vor, dass Frauen den Haushalt führen und ihre Männer Fischerei betreiben. Die vorliegende Studie zeigt, dass Frauen in den Fischereigemeinschaften wesentlich bedeutendere Rollen spielen und die Arbeit ihrer Männer sinnvoll ergänzen. Chap stellt dar, dass Frauen sehr gute hauswirtschaftliche Kenntnisse besitzen und besser auf dem Fischmarkt verhandeln als Männer, außerdem verfügten sie über bemerkenswerte Fähigkeiten, Konflikte schnell und effektiv zu lösen. Das Engagement in den Fischereigemeinschaften stärke das Selbstvertrauen der Frauen. Jedoch müssten sie neben ihrem Engagement genügend Zeit für ihre Familienaufgaben haben; darüber hinaus müsse Analphabetismus überwunden werden, damit die Frauen die Fischereigemeinschaften effektiv unterstützen zu können.

*Martina Schlögel, Das Bundesverfassungsgericht im Politikfeld Innere Sicherheit. Eine Analyse der Rechtsprechung von 1983 bis 2008, Beiträge zur Politikwissenschaft, Bd. 94, Frankfurt am Main (Peter Lang), 2010.*

Martina Schlögel nimmt in dieser Analyse 14 Entscheidungen des Gerichts aus dem Themenfeld „Innere Sicherheit“ sowie die

jeweiligen Reaktionen darauf in Medien, Wissenschaft und Politik in den Blick; vom Urteil zum Volkszählungsgesetz über den „Großen Lauschangriff“ bis zur – als aktuellstem Fall – Anordnung bezüglich der Vorratsdatenspeicherung aus dem Jahr 2008. Ausgangspunkt der Analyse ist die Frage, wie sich das Bundesverfassungsgericht in diesem Politikfeld betätigt und weshalb in dieser Form. Schlögel versteht das Gericht dabei als politischen Akteur, der politische Entscheidungen klar beeinflusst – nachträglich, aber auch durch seitens der Gesetzgeber antizipierte Reaktionen.

Zur Erklärung ihrer Ergebnisse führt Schlögel verschiedene theoretische Ansätze wie den spieltheoretischen Ansatz nach Georg Vanberg und eine *rational-choice*-basierte Weiterentwicklung dessen an, die sie aber in Hinblick auf einen Wandel im Entscheidungsverhalten des Gerichts als nur unzureichende Erklärungen zurückweist. Schlögel erscheint es plausibler, diesen Wandel ab ca. 2004 auf eine Vereinheitlichung der parlamentarischen Meinungen zum Politikfeld Innere Sicherheit zurückzuführen, auf den das Gericht aus Sorge um den Bestand des Rechtsstaats mit besonders bürgerrechts- und freiheitsschützenden Entscheidungen reagiert, ungeachtet der Popularität solcher Entscheidungen. Sie stellt jedoch auch fest, dass das Gericht seine Sanktionsmöglichkeiten in den meisten Fällen bei Weitem nicht voll ausgeschöpft hat und interpretiert dies als Versuch, Konfrontationen mit dem Gesetzgeber zu vermeiden. Schlögel legt mit dieser Analyse einen zwar begrenzten, aber ausbaufähigen, fundierten empirischen Beitrag zur Politikfeldforschung vor.